



51. Protokoll

über die am Donnerstag, den 25.06.2020, unter dem Vorsitz von Dipl. Ing. (FH) Daniel Stern abgehaltene Sitzung des Gemeinderates.

Beginn 19.30 Uhr

Ende: 23.25 Uhr

Anwesende:

Dipl. Ing. (FH) Daniel Stern
Ing. Reinhard Engl
Dipl. Ing. Andreas Hammer
Walter Jenewein
Dr. Reinhold Kafka-Ritsch
Thomas Leitgeb
Ing. Stefan Lindner
Franz Obex
Johann Pittl
Ramon Ram, BA
Gerhard Rofner
Regina Spatzier
Richard Spatzier

Schriftführer:

Mag. Andrea Moser

TAGESORDNUNG:

- 1) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.05.2020
- 2) Serlesbahnen Mieders
 - 2.1) Grundsatzbeschluss zu Verbesserungen am Rodelweg (unterhalb Koppen-
eck und im Bereich Schießstand) inkl. Leitungsverlegungen
 - 2.2) Grundsatzbeschluss zur Pistenadaptierung und Leitungsverlegungen im Be-
reich Ochsenhüttenlift
 - 2.3) Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Kapelle im Bereich Koppeneck
 - 2.4) Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Infrastrukturgebäudes bei der
Bergstation inkl. Zufahrt
 - 2.5) Grundsatzbeschluss für einen Spielplatz im Bereich der Bergstation
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen im
Wohn- und Pflegeheim
- 4) Bericht über das Sanierungskonzept Klärwerk Stubai
- 5) Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines "freien Bücherregales"
(Umsetzung familienfreundliche Gemeinde)



- 6) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bzgl. Linksabbieger Moos
- 7) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bzgl. Lärmschutzwand Oweges
- 8) Bericht zur Firma TriQuest im Zusammenhang mit dem Grundstück "Böglhalle"
- 9) Gemeindegutsagrargemeinschaft
 - 9.1) Bericht des Substanzverwalters
 - 9.2) Beratung und Beschlussfassung über Asphaltierungsarbeiten im Bereich Hinterhocheck
 - 9.3) Beratung und Beschlussfassung über das Konzept zur Errichtung einer zweiten Sommerrodelbahn
 - 9.4) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise betreffend Sicherung des Hanges im GPS
 - 9.5) Bericht über den aktuellen Stand betreffend einstweilige Verfügung Sanierung Damm Griesbach
- 10) Kurzberichte aus den Ausschüssen
 - 10.1) Bau- und Raumordnung
 - 10.2) Infrastruktur
 - 10.3) Kultur
- 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Erledigung:

Zu 1) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.05.2020

Zum ausgesandten Protokoll sind keine Rückmeldungen eingetroffen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (12 Stimmen; GR Ram erst ab TOP 2 anwesend) das Protokoll der 50. GR-Sitzung zu genehmigen.

Zu 2) Serlesbahnen Mieders

Bgm. Stern erklärt, dass mit der Firma input ein Prozess zur künftigen Ausrichtung des Liftes gemacht wurde, bei welchem der gesamte Gemeinde- sowie TVB-Vorstand eingebunden war. In den Beschlussfassungen sollen nur die Beschlüsse zur Zustimmung zur Grundzurverfügungstellung gefasst werden, jedoch keine Beschlüsse hinsichtlich der Finanzierung.

Ein Entwurf für die Zustimmungserklärung liegt den Gemeinderäten vor.

Welche Maßnahmen dann zu welcher Zeit tatsächlich umgesetzt werden, wird in einem nächsten Schritt zu entscheiden sein.



Bgm. Stern übergibt das Wort an GF Gleirscher. Dieser teilt mit, dass der Lift das Jahr 2020 nutzen möchte, um die Verfahren abzuwickeln. Ein Behördenverfahren wird nur mit Zustimmung der betroffenen Grundstückseigentümer eingeleitet.

Zu 2.1) Grundsatzbeschluss zu Verbesserungen am Rodelweg (unterhalb Koppeneck und im Bereich Schießstand) inkl. Leitungsverlegungen

Zum Projekt erklärt GF Gleirscher, dass es im oberen Bereich der Rodelbahn oft zu Unfällen (15/16 % Steigung) kommt. Der alte Weg in diesem Bereich soll unter anderem deshalb zugeschüttet und der neue Weg (Steigung ca. 12 %) ordentlich ausgebaut werden. Der alte Weg macht jedes Jahr Schwierigkeiten. Der Stich und die 90 Grad Kurve im untersten Bereich sind auch gefährlich. Hier wäre geplant oberhalb des Pflanzgartens und mit einer Kurve ins letzte Stück zu fahren. Der Ausbau betrifft nur den Winter, im Sommer wäre grüne Wiese.

GV Lindner fragt, in welchem Bereich das Baamelhaus geplant wäre. GF Gleirscher führt aus, dass dieses derzeit nicht an den Rodelweg angrenzen würde. Sollte das Baamelhaus kommen, würde der Rodelweg unterhalb des Pflanzgartens geführt werden.

Für alle geplanten Projekte würde der Lift unter die Kleinst-Skigebiete-Förderung fallen und bestünde eine Förderfähigkeit durch das Land von 50 %.

GR Jenewein fragt, ob das Projekt weideflächenneutral ist, dies wird von GF Gleirscher bejaht. Auf die weitere Frage nach den Kosten antwortet GF Gleirscher, dass hierfür noch keine Schätzung vorliegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zustimmung zur Grundinanspruchnahme für die geplanten Rodelbahnverlegungen zu erteilen.

Zu 2.2) Grundsatzbeschluss zur Pistenadaptierung und Leitungsverlegungen im Bereich Ochsenhüttenlift

GF Gleirscher erklärt, dass die Ochsenhütte an den Kanal angeschlossen werden muss. Im Zuge dessen sollen auch alle weiteren Leitungen (LWL, Strom, Beschneigung etc.) verlegt werden. Im Bereich der Ochsenhütte könnte dann auch ein Hang für Skirennläufer zum Trainieren und für Wettkämpfe gemacht werden. Der Großteil der Piste würde bleiben wie bestehend, ein Teil müsste adaptiert werden. Ziel wäre es, die Genehmigung bis zum Herbst 2020 zu haben und den gesamten Leitungsbau gleichzeitig nächstes Jahr zu machen.

Bgm. Stern ergänzt, dass das Projekt für die Abwasserbeseitigung Ochsenhütte vorliegt, jedoch noch nicht eingereicht wurde, da die Finanzierung noch mit der zuständigen Abteilung des Landes geklärt werden muss.



GR Jenewein fragt nach den Kosten für die Beschneigung. Diese liegt laut GF Gleischer bei ca. € 1 Mio. Auch hierfür wäre eine Kleinst-Skigebiet-Förderung möglich.

VBgm. Engl ergänzt, dass sehr viele Anfragen von Vereinen vorliegen, welche gerne im Bereich Ochsenhütte trainieren würden. Hierfür ist aber eine Beschneigung wichtig. Rennen können derzeit eigentlich gar nicht gemacht werden, da die gesamte Piste gesperrt werden muss. Mit der Adaptierung wären im Bereich Ochsenhütte Rennen möglich.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme (Enthaltung: Kafka-Ritsch) die Zustimmung zur Grundinanspruchnahme für die Pistenadaptierungen sowie die Leitungsverlegungen zu erteilen.

Zu 2.3) Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Kapelle im Bereich Koppeneck

Künstler Helmut Strobl möchte schon seit 2 – 3 Jahren eine Kapelle am Speichersee errichten. Nunmehr hätte man sich geeinigt, dass diese nicht direkt am See, aber ein Stück oberhalb möglich wäre. Für die Finanzierung müsste Helmut Strobl sorgen, hierfür ist er bereits beim „Geldsammeln“. Der Lift würde die Verfahrenskosten tragen. Die Kapelle unterliegt der TBO und müsste bau- und raumordnungsrechtlich bewilligt werden.

GR Jenewein erklärt, dass seiner Ansicht nach vor Beginn der Bauarbeiten die Finanzierung gesichert sein muss. Es darf nicht passieren, dass mit dem Bau begonnen wird, dann kein Geld mehr vorhanden ist und die Gemeinde oder der Lift dann einspringen müsste. Bgm. Stern teilt mit, dass dies auch bereits dem Projektanten gesagt und im Vorstand des Liftes festgehalten wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zustimmung zur Grundinanspruchnahme für die Errichtung einer Kapelle im Bereich Koppeneck/Speichersee zu erteilen. Für allfällige Zuzahlungen der Gemeinde oder der GGAG zur Finanzierung müssen in den jeweiligen Gremien gesonderte Beschlüsse gefasst werden.

Zu 2.4) Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Infrastrukturgebäudes bei der Bergstation inkl. Zufahrt

GF Gleischer erklärt, dass bei der Bergstation keine Garage, kein Tankraum, keine WC-Anlage, keine Werkstatt vorhanden sind. Die Idee wäre, das Gebäude in den Berg hinein zu bauen, sodass dieses von oben komplett eingebaut wäre. Die Zufahrt für die Pistenfahrzeuge wäre von Süd-Ost geplant, sodass der Zugangsbereich (Bereich zwischen Lift, Sommerrodelbahn,



Koppeneck) nicht befahren werden muss. Die Seilbahnbehörde würde das Projekt wie im Entwurf vorliegend genehmigen.

GR Hammer fragt, ob das Gebäude in den Berg hinein gebaut oder ob zuerst abgegraben werden muss. GF Gleirscher antwortet, dass ein direkter Einbau in den Berg wie bestehend nicht möglich sein wird. Jedoch wird das Gebäude nach Fertigstellung überschüttet werden.

Die Kostenschätzung liegt derzeit bei ca. € 3 Mio.

GR Jenewein erklärt, dass das Gebäude an der Bergstation an der völlig falschen Stelle ist. Er ist der Meinung, dass die Maschinen im Tal stationiert sein müssten. Im Tal wären auch ein Café, der Skiverleih etc. dabei. Seiner Ansicht nach ist das eine komplette Fehlentscheidung für die Zukunft. GF Gleirscher erwidert, dass die Maschinen aus arbeitstechnischen und Effizienzgründen bei der Bergstation sein müssten, da man in der Regel oben mit der Pistenpräparierung anfangen und dort auch früher Schnee sei als im Tal.

Bgm. Stern führt aus, dass es hierzu in den Liftsitzungen auch einige Diskussionen gegeben hat und man sich viele Gedanken gemacht hat, wo das Infrastrukturgebäude am besten errichtet werden sollte. Man habe sich hierbei auch auf die Erfahrungswerte der Mitarbeiter gestützt.

GR Obex ist der Meinung, dass die Zeit dahin geht, dass der Gast die Ski am Berg ausleiht und nicht in der Talstation, ebenso auch Einkäufe in Shops etc.

GR Rofner erklärt, dass an der Bergstation eine WC-Anlage, ein Trockenraum etc. benötigt werden. Das Bergrestaurant Koppeneck hat schon angedroht, dass ihre Toilettenanlage für externe Personen, welche nicht Gast im Restaurant sind, nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.

GR Obex fragt GR Jenewein, ob das Gerücht stimme, dass GR Jenewein am Infrastrukturgebäude bei der Talstation private Interessen habe. Dies wird von GR Jenewein verneint.

Auf Frage von GR Kafka-Ritsch, ob nur eine Garage geplant sei, antwortet GF Gleischer, dass eine WC-Anlage, ein Trockenraum, eine Rettungsstation, Spinde, eine Umkleide, evt. ein Shop, ein Skiverleih geplant seien. GR Kafka-Ritsch erklärt, dass ein Infrastrukturgebäude grundsätzlich sicherlich wichtig ist. Er sei aber der Meinung, dass man mit dem Projekt noch min. 1 Jahr warten solle (Thema Kosten).

GV Leitgeb erklärt, dass er 100 %ig hinter dem Lift steht. Die Kosten schockieren ihn jedoch etwas. Der Lift möge im Hinterkopf behalten, sich finanziell nicht zu übernehmen.

GV Lindner teilt mit, dass das Gebäude sehr gut passen würde. Der Lift sollte jedoch zuerst 4 – 5 Jahre Rücklagen bilden und dann bauen. GV Pittl ergänzt, dass bei Einleitung des Verfahrens jetzt, der Bau wahrscheinlich ohnehin erst in 4 – 5 Jahren starten wird können.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Stimmen gegen 3 Stimmen (Gegenstimmen: Jenewein – mit der Begründung, dass es der falsche Standort sei -, Lindner, Kafka-Ritsch) die Zustimmung



zur Grundinanspruchnahme für die Errichtung eines Infrastrukturgebäudes an der Bergstation zu erteilen.

Zu 2.5) Grundsatzbeschluss für einen Spielplatz im Bereich der Bergstation

Bgm. Stern erklärt, dass seitens der Bezirkshauptmannschaft angemerkt wurde, dass das Areal an der Bergstation gesamtheitlich betrachtet und geplant werde sollte.

GR Jenewein hält den Spielplatz für eine gute Idee.

GR Kafka-Ritsch ist der Meinung, dass ein Spielplatz nicht nötig ist. Die Kinder könnten im angrenzenden Wald spielen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zustimmung zur Grundinanspruchnahme für die Errichtung eines Spielplatzes zu erteilen.

Zu 3) Beratung und Beschlussfassung über die Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen im Wohn- und Pflegeheim

Bgm. Stern begrüßt Verbandsobmann Peter Gleinser zum Tagesordnungspunkt. Aufgrund einer Heimeinschau wurden dringend notwendige Maßnahmen festgestellt, Umfang ca. € 1,5 Mio. Die Gemeinde Mieders hat bereits die GAF-Mittel vom Land für ihren Anteil hierzu erhalten. Die anderen Gemeinden werden diese nächstes Jahr erhalten. Sodann erteilt er dem Obmann des Verbandes das Wort.

Obmann Gleinser erklärt, dass das Gebäude jedenfalls sanierungsbedürftig ist. Eine Feuerbe-schau führte zu 7 Seiten an Auflagen. Die Finanzierung wurde so aufgestellt, dass die Gemein-den nicht mehr zahlen müssen als bisher. Die nötigen Darlehen werden über den Verband aufgenommen werden. Förderzusagen vom Land liegen bereits vor. Bis ins Jahr 2019 wurden von allen 4 Gemeinden jährlich ca. € 100.000 an Darlehen zurückgezahlt, 2020 wurde auf € 50.000 zurückgeschraubt da Darlehen ausgelaufen sind, nunmehr würde wieder auf € 100.000 erhöht werden.

GV Lindner fragt ob abschätzbar ist, ob 2020 Leasingpersonal nötig werden wird oder nicht. Nach derzeitigem Stand sieht es nicht danach auch, 100 %ig kann dies der Obmann jedoch nicht sagen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der vorgeschlagenen Finanzierung der nötigen Sanie-rungsmaßnahmen im Wohn- und Pflegeheim vorderes Stubaital und der Aufnahme der erfor-derlichen Darlehen zuzustimmen.

**Zu 4) Bericht über das Sanierungskonzept Klärwerk Stubai**

Bgm. Stern berichtet von der letzten Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes. Darin wurde das Konzept zur Sanierung vorgestellt. Ergänzend teilt GR Ram von der heutigen Sitzung mit, dass die Jahresrechnung beschlossen wurde.

Mit Stand 2019 liegen die Kosten mit € 17 Mio (+/- 20 %) am Tisch. Zusätzlich werden auch an den Sammelkanälen und Rückhaltebecken Maßnahmen erforderlich sein – Kosten ca. € 650.000 für Mieders.

Im Verband werden derzeit die Statuten neu aufgesetzt. AL Hannes Ellmerer (Fulpmes) wurde zum 01.06.2020 in Teilzeit zum Geschäftsführer des Klärwerkes bestellt.

GR Jenewein fragt, ob die Ableitung von Wasser aus der Ruetz zu Problemen bei der Reinigung des Klärwerkes führen könnte. Er regt an, dies in der Projektierung für die Sanierung zu berücksichtigen.

GV Kafka-Ritsch fragt nach der Höhe der Förderungen. Bgm. Stern teilt mit, dass derzeit zwischen 0 -40 % im Raum stehen.

Zu 5) Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines "freien Bücherregales" (Umsetzung familienfreundliche Gemeinde)

Bgm. Stern führt aus, dass die Idee besteht am Ende des Ganges vor den Räumlichkeiten des Sozialsprengels ein offenes Bücherregal einzurichten. Die Kosten für die Einrichtung werden ca. € 3.000 betragen. Daran sollen sich auch der Sozialsprengel und die WE (hier gibt es schon positive Signale) beteiligen. In der Gemeinde wurden bereits aufgrund des Aufrufes in der letzten Gemeindezeitung zahlreiche Bücher abgegeben, außerdem wird vom Verein Gesellschaft und Generationen eine große Zahl Bücher als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

GV Leitgeb fragt, wer das Bücherregal betreuen soll. Hierauf antwortet Bgm. Stern, dass dies noch nicht feststeht, evt. der Sozialsprengel, die Bewohner der Inklusion...

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Einrichtung des freien Bücherregales zuzustimmen.

Zu 6) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bzgl. Linksabbieger Moos

Bgm. Stern verweist auf die Anfang Juni 2020 für die Gemeinderäte abgehaltene Informationsveranstaltung hierzu. Darin war die Stimmung zu einer Umsetzung sehr positiv. Nunmehr sollen die weiteren Gespräche mit den Grundstückseigentümern forciert werden und die Verhandlung eingeleitet werden. Vor der Umsetzung muss noch die Finanzierung geklärt werden.



Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Projekt Linksabbieger Moos/Holzgasse, wie vorliegend, weiter zu verfolgen und die nächsten Schritte in die Wege zu leiten.

Zu 7) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bzgl. Lärmschutzwand Oweges

Bgm. Stern verweist auf die einstimmige Grundsatzbeschlussfassung vor einem Jahr. In der Detailprojektierung stellte sich ein gewaltiger Mehraufwand heraus. Ein großes Problem stellt der im Baubereich liegende Bestandskanal dar. Von der Variante, die Wand näher an die Siedlung Oweges zu setzen, wird von Bernhard Hampl/Land Tirol ausdrücklich abgeraten.

Vbgm. Engl ergänzt, dass die Verlegung des Kanals einen enormen Aufwand bedeuten würde.

GR Hammer spricht sich dafür aus, dass Projekt keinesfalls ganz zu verwerfen, sondern im Hinterkopf zu behalten, wenn evt. ohnehin die Leitungen saniert/geändert werden müssen o.ä.

GR Jenewein erklärt, dass das Projekt nicht ganz verworfen werden soll.

Vbgm. Engl und Bgm. Stern teilen klar mit, dass Lärmschutz weiterhin ein Thema sein wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Bürgermeister zu beauftragen, die Kosten für die Umsetzung der Lärmschutzwand inkl. Kanalverlegung zu erheben und in einem Jahr wieder darüber zu beraten.

Zu 8) Bericht zur Firma TriQuest im Zusammenhang mit dem Grundstück "Böglhalle"

Bgm. Stern verweist auf den Bericht zu diesem Thema in der Gemeinderatssitzung im Jänner 2019. Zur Fläche „Böglhalle“ führt Bgm. Stern aus, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über den Verkauf ein aufrechter Optionsvertrag mit dem Kieswerk Mieders bestand. Aus diesem Grund konnten die Verkaufsgespräche auch nur mit dieser Firma geführt werden.

Hr. Strohmeier, Firma Triquest, hatte am 13.12.2018 einen Termin bei Bgm. Stern. Laut eigenen Angaben war er vorher am selben Tag bzw. einige Tage vorher bei GR Jenewein. Beim Termin mit Bgm. Stern wurde Hr. Strohmeier vom Bürgermeister ausdrücklich mitgeteilt, dass es keinen Maklervertrag für das Grundstück geben wird. Zum Makler erhielt Bgm. Stern in weiterer Folge überwiegend schlechte Rückmeldungen. Auch im Gemeinderat wurde bereits über das Gespräch und den Maklervertrag berichtet.

GR Jenewein erklärt, dass er besagten Makler zufällig im Restaurant Essbar getroffen habe und mit ihm ins Gespräch gekommen sei. Er habe ihn vorher nicht gekannt. Außerdem ist GR



Jenewein überzeugt, dass das Kieswerk bzw. die Firma Fröschl wesentlich mehr für das Grundstück gezahlt hätten, wenn sie mit dem Preis im Maklervertrag konfrontiert worden wären.

Hr. Strohmaier hat am 22.06. schriftlich um einen Termin beim Bürgermeister angefragt um über eine Gewerbefläche zur Betriebsansiedlung zu sprechen. Die Nachfrage des Bürgermeisters, um welche Fläche es konkret geht, blieb bis zur Gemeinderatssitzung unbeantwortet. GR Jenewein führt aus, dass Hr. Strohmaier ihn zuvor angerufen und wegen dieser Flächen gefragt habe. GR Jenewein habe den Makler an den Bürgermeister verwiesen. Er selbst habe seit dem ersten Treffen in der Essbar immer mal wieder Kontakt mit dem Makler.

Ergänzend führt Bgm. Stern aus, dass unlängst auch ein russischer Makler, Hr. Novikov, einen Termin bei ihm hatte, welcher für Investoren ein Grundstück zur Errichtung eines Chaletdorfes sucht. Die Investoren haben bis dato keine Projekte in Tirol oder Erfahrung in Österreich, aktuell sind Projekte im Raum Innsbruck/Kühtai/Leutasch im Laufen. Laut eigenen Angaben kennt der Makler GR Jenewein bereits seit 10 Jahre, sei immer wieder mit diesem in Kontakt und selbst bereits länger im Stubai aufhältig. Zufällig sei er am Grund beim Schießstand vorbeispaziert und dabei auf die Idee gekommen, dass dieser für ein Chaletdorf passen könnte. Darüber habe er im Jänner diesen Jahres nach eigener Aussage auch mit GR Jenewein gesprochen und habe ihm GR Jenewein eine Skizze vom Chaletdorf gezeigt. Dies verneint GR Jenewein, räumt jedoch ein, vor einem halben Jahr oder auch 1 Jahr mit einem Russen über das Projekt gesprochen zu haben. In Sachen Chaletdorf teilt GR Jenewein mit, dass er dieses Projekt komplett alleine (ohne Investoren o.ä.) machen habe wollen und derzeit diesbezüglich ohnehin absolut nichts mehr mache.

Zu 9) Gemeindegutsagrargemeinschaft

Zu 9.1) Bericht des Substanzverwalters

SV Richard Spatzier berichtet über eine Besprechung mit dem Ausschuss der Nutzungsberechtigten zum Aufschub des Nutzholzbezuges 2020 auf 2021.

Bei der Bezirkshauptmannschaft fanden verschiedene Besprechungen zum Damm Griesbach statt (Verwaltungsstrafverfahren, Gefahr im Verzug). Auch im Gemeindevorstand fand hierzu eine Besprechung statt.

Zu 9.2) Beratung und Beschlussfassung über Asphaltierungsarbeiten im Bereich Hinterhocheck

Bgm. Stern erklärt, dass im Bereich Hinterhocheck oberhalb der freien Grundstücke südlich Grundstück Filz ein Teilbereich im Zuge von Asphaltierungsarbeiten der Gemeinde mitasphaltiert wurde.

GV Lindner teilt mit, dass die Asphaltierung dem Grunde nach bereits beschlossen wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Zahlung der Rechnung der Firma Fröschl für die Asphaltierungsarbeiten im Bereich Hinterhocheck in Höhe von € 20.147,87 netto zuzustimmen.

Zu 9.3) Beratung und Beschlussfassung über das Konzept zur Errichtung einer zweiten Sommerrodelbahn

Bgm. Stern teilt mit, dass zu Beginn des Ausrichtungsprozesses des Lifts mit der Firma input eine zweite Sommerrodelbahn an vorderer Stelle war. Auch seitens des TVB wurde das anfangs unterstützt, hat sich dann aber aus unerfindlichen Gründen zurückgezogen. Vor einiger Zeit kam nun auf, dass von den 11er-Liften eine Sommerrodelbahn angedacht wird. In der TVB-Vollversammlung wurde mitgeteilt, dass die Sommerrodelbahn nur eine Idee von vielen sei und noch keinerlei konkrete Planung vorliege. Bei einer Sitzung der Serlesbahnen Stand auch ein Bericht zur Sommerrodelbahn 11er auf der Tagesordnung, dabei wurde verneint, dass eine Finanzierung, Detailplanung o.ä. vorliegen würden. Sollte die Sommerrodelbahn konkret werden, würde der TVB die Auswirkungen auf die Sommerrodelbahn Mieders prüfen. Bgm. Stern ist der Meinung, dass die Planung in Neustift bereits wesentlich weiter ist, als seitens 11er und TVB gesagt wird.

Bgm. Stern möchte die Einrichtung „Sommerrodelbahn“ in Mieders festigen und neuerlich eindeutig positionieren. Der Auftrag für die Planung soll durch die GGAG erfolgen.

GV Leitgeb fragt nach, ob es sich bei der zweiten Sommerrodelbahn um eine Ganzjahresbahn handle. Er wäre dafür, diese nicht nur planen, sondern auch ausführen zu lassen. Für ihn wäre dieses Projekt zu priorisieren. Seiner Ansicht nach brauchen Mieders und der Lift diese Sommerrodelbahn.

GR Jenewein schließt sich GV Leitgeb an. Auch er spricht sich für eine schnelle Umsetzung einer zweiten, ganzjährigen Sommerrodelbahn aus.

GV Lindner fragt nach einer Aussage der Firma input, dass in 3 – 4 Jahren keine Ersatzteile für die bestehende Sommerrodelbahn mehr erhältlich sein würden, da es die Firma nicht mehr gibt. GF Gleirscher erklärt, dass sich das geändert hat, da die Firma von einer anderen Firma übernommen wurde und diese die Ersatzteile weiter liefern wird.

GR Kafka-Ritsch glaubt nicht, dass eine Sommerrodelbahn in Neustift schlecht für Mieders wäre. Auch soll das Projekt nicht von der GGAG sondern vom Lift gemacht werden.

GR Jenewein teilt mit, dass die Beauftragung des Konzeptes durch die GGAG wesentlich schneller möglich wäre, als die Schleife im Lift drehen zu müssen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Stimmen gegen 2 Stimmen (Gegenstimmen: Kafka-Ritsch, Lindner) den Substanzverwalter und den Bürgermeister zu beauftragen, das Konzept für eine



zweite Sommerrodelbahn in Mieders nachzuverhandeln und in Auftrag zu geben. In diesem Konzept soll jedenfalls auch die Variante einer Bahn bis ins Tal geprüft werden.

Zu 9.4) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise betreffend Sicherung des Hanges im GPS

Der Zustand des Dammes hin zum Gewerbegebiet hinter den Grundstücken Sykora und Jenewein ist bekannt. Nach einer Begehung mit der Firma HTB wurden zwei Angebote (Gst Sykora, Gst Jenewein) gelegt. DI Plank, WLV, hat vor kurzem mitgeteilt, dass die Hangsicherung billiger möglich sei. Konkrete Vorschläge seinerseits liegen noch nicht vor.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung mit der Aussage von DI Plank, wird noch kein konkreter Beschluss zur weiteren Vorgehensweise gefasst.

Zu 9.5) Bericht über den aktuellen Stand betreffend einstweilige Verfügung Sanierung Damm Griesbach

Bgm. Stern führt aus, dass das Thema Damm Griesbach zwar bereits seit längerer Zeit im Raum steht, jedoch war niemals von Gefahr im Verzug die Rede. Am 09.06.2020 kam dann plötzlich aufgrund eines Gutachtens von DI Plank ein Anruf der BH, dass die Sperrung des Gewerbegebietes – bzw. Teile davon – droht. Eine Stunde nach dem Telefonat fand bereits eine Besprechung bei der BH statt. Die einstweilige Verfügung mit Sperrung des Gewerbegebietes konnte vorerst abgewendet werden. Binnen dem verlängerten Wochenende wurde ein Projekt aufgesetzt. DI Plank teilte am Montag mit, dass er keine Zeit zur Prüfung des Projektes habe, die Gemeinde/GGAG aber den Antrag zur Umsetzung einbringen solle. Daraufhin wurde der BH klar mitgeteilt, dass seitens Gemeinde/GGAG kein Antrag eingebracht werden wird, sondern die BH die Arbeiten vorschreiben müsse, wenn sie diese für erforderlich halte. Mit der einstweiligen Verfügung, welche final ergangen ist, wurden Sanierungsmaßnahmen und die Einrichtung einer Kommission zur Gefahrenabschätzung Griesbach vorgeschrieben. Aus Sicht der Gemeinde bzw. deren Sachverständigen sind die nunmehr vorgeschriebenen Maßnahmen größtenteils nicht Teil des genehmigten Projektes.



Zu 10) Kurzberichte aus den Ausschüssen

Zu 10.1) Bau- und Raumordnung

Obmann Engl avisiert eine nötige Sitzung im Juli 2020, es stehen einige Widmungsagenden an.

Zu 10.2) Infrastruktur

Keine Wortmeldung.

Zu 10.3) Kultur

Keine Wortmeldung.

Zu 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Punkte Bgm. Stern:

- Antrag Liste 1 zur Ausgabe Miederer Taler: Der Antrag wurde zur Vorbereitung für den GR an den Prüfungsausschuss übergeben.
- Stundung Darlehen: die Aufsichtsbehörde hat mitgeteilt, dass das Darlehen für die WVA neu aufgrund der dahinter stehenden Förderung nicht gestundet werden kann; dies wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen
- Freiwilligenarbeit: für die Stelle als FreiwilligenkoordinatorIn fanden Hearings statt; Besetzung der Stelle ist mit 01.09.2020 geplant; Anstellung bei der Caritas, Büro im Sozialsprengel
- KEM: Stubai ist KEM; Pressekonferenz am 14.07. mit LHStVin Felipe und LHStV Geisler
- Ummadum: ist gestartet
- Netzwerktreffen Klimabündnis: ist für 02.10.2020 im Stubai geplant
- Klima- und Energiefonds: möchte auch eine Veranstaltung im Stubai machen mit Teilnehmern aus ganz Österreich
- Arbeitsgruppe Wirtschaft/Strategieprozess Stubaital: startet am 14.07.2020 mit ihrer Arbeit;
- Leader-Bewerbung: Zusammenarbeit mit dem Wipptal gestaltet sich träge; die Entscheidung ob eine gemeinsame Bewerbung erfolgen soll, soll demnächst getroffen werden
- Aufsichtsbeschwerde bzgl. Mauer Cruciani: ist bei der Gemeinde eingelangt und wurde an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet

Punkte Gemeinderäte:

- GV Leitgeb: fragt nach der Zusatztafel für landwirtschaftliche Fahrzeuge in der oberen Gasse; Vbm. Engl erklärt, dass er nachfragen wird, wie hier der Stand ist



- Die Liste 1 stellt einen Antrag betreffend eines Spielplatzes im Hinterhocheck, welcher zur Vorbereitung für den Gemeinderat dem Bauausschuss übertragen wird



An den
Gemeinderat von Mieders

Mieders am 25. Juni 2020

Antrag der Liste 1 – Unabhängige Liste aller Gemeindebürger/innen:
Spielplatz für Sonnensteinweg/Serlesweg/Waldrasterweg

Durch die neue Siedlung Hinterhocheck, in die sehr viele Familien mit Kindern gezogen sind, wird in diesem Bereich dringend ein Platz benötigt, wo sich die Kinder aller Straßen abseits des Verkehrs austoben und spielen können. In ganz Mieders gibt es bisher nur einen einzigen öffentlichen Spielplatz. Als familienfreundliche Gemeinde sollte Mieders in diesem Bereich einen weiteren öffentlichen Spielplatz errichten, der vor allem den Familien aus Serlesweg, Waldrasterweg und Sonnensteinweg zugutekommen würde. Dieser sollte oberhalb der neuen Siedlung errichtet werden, um Unstimmigkeiten mit den Anrainern zu vermeiden.

Antrag:

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen:

Die Liste 1 stellt den Antrag, dass im Nahbereich der Siedlung Hinterhocheck im Wald ein öffentlicher Spielplatz errichtet wird. Der Bürgermeister möge dafür mit den Nutzungsberechtigten der Agrargemeinschaft und dem Substanzverwalter in Verhandlungen treten, um ein positives Ergebnis zu erzielen.

Wir hoffen auf eine rasche Umsetzung!

Für die Liste 1 – Unabhängige Liste aller GemeindebürgerInnen von Mieders

Antonia Reinf.
Waldgr.
Kaufberg

Die Gemeinderäte:

[Signature]
[Signature]
[Signature]

Der Schriftführer:

[Signature]

Der Bürgermeister:

[Signature]

